

FAQ

Daniel Berger, Joerg Heidrich

Facebook und Datenschutz

Antworten auf die häufigsten Fragen

Safe-Harbor-Urteil

? Der EuGH hat das Safe-Harbor-Abkommen für ungültig erklärt. Muss Facebook nun seine Pforten in Europa schließen?

! Nein. Formal hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) zunächst einmal entschieden, dass die bisherige Praxis der Übermittlung von personenbezogenen Daten aus der europäischen Zentrale von Facebook in die USA genau zu prüfen ist. Weil Facebook in Irland sitzt, ist die irische Datenschutzbehörde für diese Prüfung zuständig; sie muss nun zur Tat schreiten.

Im Rahmen seiner Entscheidung hat der EuGH allerdings die bisher wichtigste Rechtsgrundlage für einen solchen Datentransfer für ungültig erklärt: Auf diese sogenannte Safe-Harbor-Erklärung hatten sich neben Facebook auch die meisten anderen Unternehmen verlassen, die eine transatlantische Datenübertragung durchgeführt haben. Facebook erklärte, dass es andere Wege für eine legale Datenübermittlung gebe.

Datenübertragung

? Wird Facebook nach dem Urteil auch weiterhin personenbezogene Daten in die USA schicken?

! Wie genau zukünftig eine juristisch zulässige Übermittlung von Daten in die USA aussehen kann, ist derzeit noch völlig offen und auch hochgradig umstritten. Außer Safe Harbor gibt es bisher auch andere juristische Vereinbarungen, die den Versand solcher Daten ermöglichen, beispielsweise spezielle Vertragsklauseln oder bindende Konzernvereinbarungen. Doch nach Ansicht vor allem von Datenschützern sind auch diese Möglichkeiten durch die Entscheidung des EuGH als Rechtsgrundlage hinfällig.

Was für eine juristisch zulässige Übermittlung noch bliebe, wäre die individuelle Einwilligungserklärung jedes einzelnen Nutzers. Diese setzt jedoch eine umfassende Information des Einzelnen voraus, bevor dieser freiwillig seine Zustimmung zur Datenweitergabe erklärt. Bislang ist aber nicht bekannt, wie insbesondere die US-Geheimdienste mit Personeninformationen umgehen. Staatliche Aufsichtsbehörden wie die Datenschutzbehörde aus Kiel vertreten deshalb die Ansicht, dass auch diese Form der Einwilligung nicht mehr zulässig sei. Dass nun sämtliche Datenübertragung über den Atlantik so lange ausgesetzt wird, bis die Amerikaner ihre Inter-

netüberwachung eingestellt haben, ist in der Praxis leider wenig wahrscheinlich.

Auswirkungen

? Was ändert sich unmittelbar für den einzelnen Facebook-Nutzer in der Praxis?

! Nichts. Safe Harbor erfasst in erster Linie die Übertragung von personenbezogenen Daten zwischen Unternehmen und damit natürlich mittelbar auch Kundendaten. Es ist aber für Nutzer selbstverständlich weiter zulässig, sich direkt bei einem Unternehmen in den USA anzumelden und dort Waren zu bestellen oder Dienstleistungen zu buchen.

Interessenbasierte Werbung

? Facebook nutzt persönliche Daten für Werbung. Was kann ich dagegen tun?

! Wer Facebook verwendet, muss mit Werbung leben: Ganz abstellen lässt sich die Reklame nicht. Allerdings können Sie etwas gegen die „interessenbasierte Online-Werbung“ tun und widersprechen, dass Facebook Ihre Aktivitäten auf Websites und in Apps analysiert. Öffnen Sie in den Facebook-Einstellungen den Bereich „Werbeanzeigen“. Wählen Sie bei „Werbeanzeigen, basierend auf meiner Verwendung von Webseiten und Apps“ die gewünschte Option aus.

Alternativ können Sie die Website www.youronlinechoices.com besuchen, um ein Widerspruchs-Cookie zu setzen. Auf der Seite können Sie gleich bei mehreren Anbietern widersprechen, darunter Google, Microsoft Advertising und andere Werbevermarkter. Die Deaktivierung mittels Cookie klappt allerdings nicht, wenn ein Adblocker aktiv ist – den müssen Sie temporär abschalten.

App-Rechte beschränken

? Ich möchte Facebook eigentlich auf meinem Android-Handy nutzen, aber die Facebook-App will Zugriff auf Kalender, Kontakte, Standort und zig weitere Daten. Kann ich das irgendwie einschränken?

! Sie können Facebook einfach ohne App über den Mobil-Browser nutzen. Dann kann das soziale Netzwerk nicht auf Ihre persönlichen Smartphone-Daten zugreifen – und für die Positionsbestimmung muss Facebook jedes Mal um Erlaubnis bitten. Auf Push-Nachrichten müssen Sie auch ohne App nicht verzichten: Auch bestimmte Browser wie Chrome können diese verschicken. Konfigurieren lassen sie sich in den Kontoeinstellungen unter „Benachrichtigungen“.

Als zweite Möglichkeit können Sie der Facebook-App einzelne Rechte entziehen. Ohne Root-Zugriff geht das nur auf Geräten mit Android 6 oder mit dem kostenpflichtigen SRT AppGuard (4 Euro). Die App verändert die Installationsdatei für Facebook so, dass Zugriffe auf Adressbuch, Standort und so weiter einzeln genehmigt werden müssen.

Account löschen

? Mir ist Facebook viel zu neugierig. Wie kann ich meinen Account löschen?

! Wenn Sie sich noch nicht ganz sicher sind, lässt sich ein Konto zunächst deaktivieren. Das geht in den Einstellungen im Menüpunkt „Sicherheit“. Wenn Sie sich bei Facebook einloggen, wird das Konto wieder aktiviert. Dauerhaft löschen Sie Ihr Konto über den Hilfebereich des sozialen Netzwerks: Geben Sie in das Suchfeld „Konto löschen“ ein und wählen Sie den Eintrag „Wie lösche ich mein Konto dauerhaft?“. Ein Link führt Sie zu einer Lösch-Seite. Dort finden Sie außerdem einen Link, über den Sie Ihre Daten gebündelt herunterladen können. Das Archiv enthält persönliche Informationen, Chat-Gespräche, gepostete Fotos und vieles mehr.

Facebook braucht bis zu 90 Tage, um alle Beiträge, Fotos und Statusmeldungen zu entfernen. Leider verschwindet dabei nicht alles: Erhalten bleiben etwa die Nachrichten, die Sie anderen Nutzern geschickt haben. Als Absender wird dann „Facebook-Nutzer“ angegeben. (dbe@ct.de)



Um „interessenbasierte Werbung“ anzeigen zu können, analysiert Facebook die Online-Aktivitäten seiner Nutzer. Wer das nicht will, muss aktiv werden und seine Einstellungen ändern.